

Die gestrigen Kleinmärkte.

Der verminderte Bedarf, der sich erfahrungsgemäß bei Schluß bemerkbar macht, gelangte gestern auf den meisten Märkten trotz Monatsbeginnes zum Ausdruck. In der Großmarkthalle hielt sich der Verkehr in mäßigen Grenzen. Der Andrang bei den Fettabgabestellen hat merklich abgenommen, da die bisher auch außerhalb Wiens wohnenden Frauen, die in großen Massen erschienen sind, infolge Vorweisung der Mehlbezugskarte jetzt ausgeschaltet sind. In Ermangelung anderer Angebote wurden ausschließlich die kommunalen Margarinebestände herangezogen.

In bezug auf Fleisch konnte nur in Schaf- und Lammfleisch der Nachfrage entsprochen werden. Auf allen anderen Gebieten wie auch in Geflügel und Fischen waren die Vorräte kaum nennenswert. Die Abgabe in Kindsinuereien wurde angesichts der besseren Zufuhr auf 1 Kilogramm an einzelne Käufer erhöht.

Die auswärtigen Zufuhren beliefen sich auf 237 Tonnen böhmisches, 12 Tonnen ausländisches Rindfleisch und 35 Tonnen Sommer.

Der Obstmarkt wurde günstiger dotiert und langten speziell Weichseln in großen Mengen ein. Kirschen böhmischer und mährischer Probenienz waren ausreichend vorhanden. Ungarische Kirschen Kr. 2.58 bis 4.62, hiesige Kr. 1.38 per Kilogramm.

Der Gemüsemarkt stand im Zeichen vermindelter Zufuhr. Allein mit Rücksicht auf den schwachen Bedarf hat das Angebot ziemlich entsprochen. Spinat wurde auf Kr. 1.32 bis 1.54 per Kilogramm erhöht. In der Viktualienmarkthalle III sind bei den Ständen der Oesterreichischen landwirtschaftlichen Verkaufsgesellschaft Maisrüben zu 26 Heller per Kilogramm erhältlich. Dieselben werden stark begehrt. In Butter und Eier machte sich eine empfindliche Knappheit fühlbar.